



In der akuten Phase der Babesiose hat der Hund hohes Fieber, ist matt und appetitlos, Cola-farbiger Urin ist auffällig. Durch das Eindringen der Parasiten in die roten Blutkörperchen und durch deren Zerstörung kommt es zu Blutarmut und oft zu Gelbsucht.

Wann wird es wirklich ernst?

Sorgen über eine mögliche Infektion müssen Sie sich dann machen, wenn eine Zecke gestochen hat. Ob diese Zecke Erreger in sich trägt, kann im Labor durch ein hochsensitives Testverfahren (Polymerase-Kettenreaktion, PCR) festgestellt werden. Unsere **Tests**

gelten als extrem sicher. Es besteht die geringe Möglichkeit, dass vor dem Entfernen der Zecke alle Erreger bereits an den Menschen oder das Tier abgegeben wurden und somit ein Nachweis aus der Zecke nicht mehr möglich ist.

Eine ringförmige Hautrötung beim Menschen, eine Entzündung der Stichstelle und/oder erste grippeartige Symptome (oder Mattigkeit beim Hund) können erst durch die Untersuchung der Zecke richtig eingeschätzt werden. Evtl. sind weitere Kontrolluntersuchungen des Blutes durch den Haus- oder Tierarzt nötig.

Schnellübersicht

- Zecken können gefährliche **Krankheiten** auf Mensch und Tier übertragen.
- Die Larve des Holzbockes ist 1 mm klein. Die erwachsene Auwaldzecke ist 1 cm groß.
- Zecken kommen eher in wärmeren Monaten vor und halten sich überwiegend im Wald, am Waldrand und auf Wiesen mit höherem Bewuchs auf.
- Zecken sollten nur mit **geeignetem Werkzeug** (Zeckenhaken, -karte, Pinzette) entfernt werden, das an den Stechwerkzeugen („Kopf“) der Zecke platziert wird. **Zecke nicht quetschen!**
- Schicken Sie abgesammelte, tote oder lebendige Zecken für eine Untersuchung zu LABOKLIN oder bringen Sie sie zu Ihrem Arzt oder Apotheker.
- **Werfen Sie nie eine Zecke weg, die an Ihnen, Ihren Kindern oder Ihrem Haustier Blut gesogen hat.** Für eine ggf. spätere Diagnostik frieren Sie sie in einem kleinen Gefäß ohne weitere Flüssigkeit ein.
- Ein sicherer und schneller **Labortest schafft Gewissheit**, ob eine Zecke mit den Erregern infiziert war und ein Übertragungsrisiko besteht. Wir halten individuelle Zeckenprofile für Sie und Ihren Vierbeiner bereit.

Laborsteckbrief

Name: LABOKLIN GmbH & Co. KG
Sitz: Bad Kissingen
Gründung: 1989
Art: Labor für klinische Diagnostik
Qualifikationen: eines der führenden Labore in Europa
Tätig in: Europa, Asien, Arabische Halbinsel
Team: über hundert Spezialisten und Tierärzte
Spezielles: namhafte Forschungsprojekte auf Bundesebene

Überreicht von Ihrem Tierarzt

(Stempel)

Service

Diesen Info-Flyer und viele weitere nützliche Informationen können Sie auch [auf unserer Webseite www.laboklin.com](http://www.laboklin.com) unter der Rubrik „Fachinformationen – Folder Rat und Tat“ nachlesen und herunterladen.



LABOKLIN

D

Telefon
Fax
E-Mail
Internet

A

Paul-Hahn-Str. 3/D/1
4020 Linz
Österreich
+43 732 717 24 20
+43 732 717 322
labor.linz@laboklin.com
www.laboklin.com

CH

Max Kämpf-Platz 1
Postfach, 4002 Basel
Schweiz
+41 61 319 60 60
+41 61 319 60 65
labor.basel@laboklin.ch
www.laboklin.com

LABOKLIN

ZECKEN IHR STICH UND DIE FOLGEN



RAT & TAT

Die moderne Informationsreihe von Ihrem Tierarzt und LABOKLIN



Gerade in der wärmeren Jahreszeit hält sich jeder gern in der Natur auf. Leider gibt es dort auch Zecken. Die Saison beginnt, wenn drei Tage in Folge eine Temperatur von 10°C überschritten wird. Ihr Stich kann zu einer



Was ist zu tun, wenn ich von einer Zecke gestochen worden bin?

Natürlich sollte die Zecke so schnell wie möglich entfernt werden! Je länger sie Blut saugen kann, desto höher ist das Risiko einer Infektion. Handeln Sie schnell, aber bedacht. Die Zecke können Sie bei Ihrem Haus- oder Kinderarzt entfernen lassen – es funktioniert aber auch mit einem Zeckenhaken, einer Zeckenkarte oder einer spitzen, möglichst abgerundeten Pinzette, die Sie in Ihrer Apotheke erhalten. Wenn Sie die Zecke selbst entfernen, achten Sie unbedingt darauf, die Zecke nicht am Körper,



Infektion führen. Der Holzbock überträgt die Lyme-Borreliose, die Anaplasmosis und die **FSME** (Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis). Nach einem Spaziergang im Wald oder hohem Gras sollten Sie Ihre Kleidung, sich selbst, vor allem aber auch Kinder sorgfältig nach Zecken absuchen. Sie sitzen gerne am Hals, Haarsatz, an den Achseln und in den Kniekehlen.

sondern an den Stechwerkzeugen („Kopf“) zu packen und die Zecke nicht zu quetschen. Die Pinzette oder der Zeckenhaken/ die Zeckenkarte muss auf der Haut ansetzen (s. Foto unten).



Das Risiko, durch die Zecke infiziert zu werden, besteht natürlich nur, wenn diese krankheitsverursachende Erreger in sich trägt. LABOKLIN bietet Ihnen hochsensitive Tests an, die das Vorhandensein dieser Krankheitserreger in der Zecke mit größter Sicherheit bestimmen. Schicken Sie die abgesammelte Zecke zu LABOKLIN. Sollte diese wirklich infiziert gewesen sein, können Sie diese Information Ihrem Haus- oder Kinderarzt mitteilen, der dann die weitere Vorgehensweise mit Ihnen besprechen wird.

So ist eine sehr frühe Reaktion möglich! Schützen Sie also sich und Ihre Kinder vor möglichen Erkrankungen!



Im Größenvergleich: links die Auwaldzecke (*Dermacentor reticulatus*), rechts der Holzbock (*Ixodes ricinus*)

FSME

Die durch Viren verursachte FSME führt beim **Menschen** zu einer gefährlichen Erkrankung, die sogar lebensbedrohlich werden kann. Die Krankheit äußert sich zu Beginn wie eine „normale“ Erkältung, weshalb die Erkrankung oft unterschätzt und die Diagnose erst spät gestellt wird. Bei einem Teil der Patienten kann die Erkrankung mit einer Meningoencephalitis einhergehen, einer Entzündung von Gehirn und Hirnhäuten.

In Deutschland finden sich Risikogebiete vor allem in Südwand und Mitteldeutschland. Da sich die Verbreitungsgebiete weiter ändern und auch in weiteren Teilen Norddeutschlands auftreten, sollten Sie sich regelmäßig nach dem aktuellen Stand erkundigen (www.rki.de).

Alle Entwicklungsstadien der Zecke können das Virus beim Blutsaugen übertragen. Das Virus selbst ist in den Speicheldrüsen der Zecken und kann bereits mit Beginn des Saugaktes in den Wirt eingebracht werden. Allerdings bedeutet der Stich einer Zecke nicht automatisch eine Infektion. Vielmehr stellt sich die



Vollgesogener Holzbock (links) und vollgesogene Igelseezecke (*Ixodes hexagonus*)

(c) Laboklin, 2019



Definierte FSME-Risiko-gebiete nach Robert-Koch-Institut (RKI)

Wiedergabe nur näherungsweise, nicht verbindlich

Landkreise mit verminder- auftretenden FSME-Erkrankun- gungen, die nicht zum Risiko- gebiet nach Definition des RKI gehören
Wiedergabe nur näherungsweise, nicht verbindlich

Frage: Trägt die Zecke das Virus überhaupt in sich und kommt sie damit als Überträger in Frage?

Eine spezielle Therapie der FSME gibt es nicht. Es ist lediglich eine Behandlung der Symptome möglich. Eine Impfung bietet dem Menschen einen zuverlässigen Schutz vor dieser Erkrankung.

Borreliose

Die Lyme-Borreliose ist eine der häufigsten durch Zecken übertragenen Infektionen. Die Borreliose kommt überall dort vor, wo es Schildzecken gibt, also in ganz Europa. Je nach Region

sind bis zu 35% der Zecken mit Borreliien infiziert (z.B. im Siebengebirge bei Bonn).

Nach einer Infektion kommt es zu Fieber und beim **Menschen** entsteht in einigen Fällen um die Stichstelle nach wenigen Tagen eine ringförmige, „wandernde“ Rötung (das ECM, Erythema chronicum migrans). Später kommt es zu einer Entzündung und zum Anschwellen von Gelenken mit starken Schmerzen. Selten folgt „Neuroborreliose“, die dann ähnlich der FSME zu neurologischen Ausfallserscheinungen führen kann.



Zecken übertragen Borrelien während des Saugaktes. Die im Darm der Zecken lebenden Schraubenbakterien werden durch aufgenommenes Blut aktiviert und wandern in die Speicheldrüsen der Zecken.

Es dauert bis zu 24 Stunden, bis die Bakterien mit dem Zeckenspeichel in den Wirt eindringen. Daher erfolgt in der Regel erst nach mehr als 24 Stunden die Übertragung. Schneller geht es jedoch, wenn die Zecke falsch entfernt wird (quetschen) oder mit Alkohol, Chemikalien oder Klebstoff behandelt wird.

Anaplasmosis

Anaplasmen sind Bakterien, die sich in den weißen Blutkörperchen, genauer in den Granulozyten, vermehren. Bei der Erkrankung des **Menschen** spricht man von der „humanen

granulozytären Ehrlichiose“ (HGE). Der HGE-Patient fühlt sich matt und abgeschlagen. Die Übertragung findet über infizierte Zecken, den Holzbock, statt. Die Verbreitung der Anaplasmen in Deutschland ist regional sehr unterschiedlich und hängt u.a. von der Nagetierpopulation ab.

Eine direkte Übertragung von Mensch zu Tier oder von Tier zu Mensch ist bei der **FSME**, der **Borreliose** und der **Anaplasmosis** nicht bekannt. Auch der **Hund** kann an diesen

Krankheiten leiden. So äußert sich die Anaplasmosis beim Hund durch Fieber, Abgeschlagenheit und Gewichtsverlust. Es kann zu „wechselnder“ Lahmheit besonders an den Hinterläufen kommen.

Babesiose

Die Babesiose ist eine ernste Erkrankung beim **Hund**. Der Mensch ist hierzulande nicht betroffen. Babesien sind Einzeller, die sich in roten Blutkörperchen vermehren und diese dabei zerstören. Übertragen werden sie durch Stiche der Auwaldzecke.

Die Babesiose des Hundes kommt hauptsächlich in den Tropen und Subtropen und im mediterranen Raum, aber auch in Ungarn, besonders in der Gegend des Balatons, vor. Auch in Deutschland gibt es Gegenden mit Hunde-Babesien, so in der Rheinebene Baden-Württembergs, in Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie im Saarland.